

MITTEILUNGEN
DER
FRÄNKISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT

Band 20 für 1973



Erlangen 1973

Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft
in Kommission bei Palm & Enke

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von Friedrich Linnenberg

Gedruckt in der Universitätsbuchdruckerei Junge & Sohn, Erlangen

Inhalt

Vorwort	VI
Jahresbericht für 1972	VIII
<i>Fritz Schnelle</i> : Die Vegetationszeit von Waldbäumen in deutschen Mittelgebirgen. Ihre Klimaabhängigkeit und räumliche Differenzierung	1
<i>Horst Kopp</i> : Städte im östlichen iranischen Kaspietiefland. Ein Beitrag zur Kenntnis der jüngeren Entwicklung orientalischer Mittel- und Kleinstädte	33
<i>Margarete Grabert</i> : Feucht bei Nürnberg. Entwicklung und innere Differenzierung einer großstadtnahen Gemeinde	198
<i>Ernst Plewe</i> : Ein Streifzug durch die Geschichte der Geographie. Zu Hanno Becks „Geographie“	219
<i>Eugen Wirth</i> : Einführung in die Anthropogeographie. Zu Hermann Hamblochs „Allgemeiner Anthropogeographie“	228
Buchbesprechungen	234
<i>Gesamtinhaltsverzeichnis der wissenschaftlichen Beiträge von Band 1 bis 20 der „Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft“</i>	247

Ein Verzeichnis der bisher erschienenen „Erlanger Geographischen Arbeiten“ (Sonderdrucke aus den Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft) befindet sich am Ende dieses Bandes.

Vorwort

Die Themen der im vorliegenden 20. Mitteilungsband der Fränkischen Geographischen Gesellschaft enthaltenen Arbeiten sind über sehr verschiedene geographische Forschungsbereiche gestreut.

Zu großem Dank ist der Vorstand der Gesellschaft Herrn Regierungsdirektor i. R. Dr. FRITZ SCHNELLE dafür verpflichtet, daß er die jüngsten Ergebnisse seiner Forschungen auf dem Gebiete der Pflanzenphänologie, auf dem er derzeit unbestritten die erste Autorität ist, zur Verfügung gestellt hat. Die Phänologie, eine Teildisziplin der biologischen Ökologie, beobachtet und registriert über größere Erdräume hin die Unterschiede im Eintreten bestimmter jahreszeitlich gebundener Erscheinungen des Pflanzen- und Tierlebens und untersucht deren Abhängigkeiten hauptsächlich vom Ablauf des Wetter- und Klimageschehens. Über die dabei gewonnenen rein wissenschaftlichen Erkenntnisse hinaus hat sie wichtige praktische Bedeutung für die Land- und Forstwirtschaft gewonnen. Die amtliche Forschungsstelle für diese Disziplin ist in der Bundesrepublik Deutschland die Abteilung Agrarmeteorologie im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach am Main, deren langjähriger Leiter Schnelle war. — Erstmals wird im vorliegenden Beitrag systematisch und mit verfeinerten Arbeitsmethoden der Beginn und das Ende und damit die Dauer der Vegetationszeit der wichtigsten Waldbaumarten in den deutschen Mittelgebirgen ermittelt, in phänologischen Profilen dargestellt und mit den vorliegenden Klimadaten in Beziehung gesetzt. Diese wenigen Hinweise dürften genügen, um den großen Wert dieser Untersuchung in verschiedenster Hinsicht, besonders auch für die Geographie, erkennen zu lassen.

Der zweite Beitrag fügt sich in den Rahmen eines im Geographischen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg in neuerer Zeit gepflegten Forschungsschwerpunktes ein: die Erscheinung der orientalischen Stadt. Mit dem Ziel, die bisher fast ganz auf große Städte gerichteten Forschungen durch eine vergleichende Untersuchung von Klein- und Mittelstädten zu ergänzen, hat HORST KOPP für seine Dissertation den schmalen, die iranische Provinz Mazenderan umfassenden Tieflandstreifen zwischen dem Kaspisee und dem Elbursgebirge ausgewählt, in dem eine Reihe von Siedlungen dieser Größenordnung dankbare Forschungsobjekte bietet. Wohl

erweisen die gründlichen Literaturstudien und besonders die intensiven eigenen Erkundungen am Ort eine erhebliche Variationsbreite im Erscheinungsbild dieser Siedlungen; aber über alle individuellen Einzelzüge hinweg gelingt es, gemeinsame Grundtendenzen besonders sozialgeographischer Art aufzuzeigen und so einen wertvollen Beitrag zur allgemeinen Charakterisierung der orientalischen Stadt beizusteuern. Darüber hinaus lenkt die Arbeit das Augenmerk darauf, welche starke Bedeutung in einem Entwicklungsland wie Iran den gerade in kleineren Städten liegenden wirtschaftlichen und kulturellen Kräften zukommt.

Ein dritter Beitrag führt in das mittelfränkische Gebiet. Dabei handelt es sich um die Kurzfassung einer Erlanger Staatsexamensarbeit, die sich mit der im Landkreis Nürnberg gelegenen Marktgemeinde Feucht befaßt. Der Untertitel deutet die beiden behandelten Gesichtspunkte an, einerseits die Darstellung der Entwicklung Feuchts vom mittelalterlichen Waldbauerndorf mit dem wirtschaftlich bedeutsamen Regal des Zeideln (Wildbienenennutzung) im Reichswald zum heutigen Industrie- und großstadtnahen Wohnort, andererseits die Ermittlung der Differenzierung des heute bestehenden Baukörpers der Siedlung in einzelne Abschnitte verschiedener Struktur und Funktion. Es ist offensichtlich, daß der Verfasserin der erste Gesichtspunkt nur die zum Verständnis unerläßliche Grundlage für den zweiten darstellt, auf dem der gedankliche Nachdruck liegt und dem ein nicht geringer Arbeitsaufwand an mechanisierter Rechenarbeit gewidmet wurde. Denn die zahlenmäßig exakte Erfassung des Betrachtungsstoffes steht hierbei im Vordergrund. Die Differenzierung wird nach 20 ausgegliederten Wohnbezirken (Vierteln) betrachtet und in ausgezeichnet durchdachten statistischen Kartogrammen zur Darstellung gebracht. Von den 17 Hauptkarten der Originalarbeit, die im Erlanger Geographischen Institut eingesehen werden kann, sind drei hier wiedergegeben. Dabei sei aus methodischen Gründen auf die Karte Abb. 3 „Typisierung der Wohnbezirke“ und auf die Ermittlung und Charakterisierung der vier unterschiedenen Typen (S. 208 ff. und Abb. 4) besonders hingewiesen.

Unter den Buchbesprechungen, die diesem Band wieder beigefügt sind, wurden die kritischen Rezensionen zweier wichtiger Neuerscheinungen ob ihres größeren Umfanges gesondert herausgestellt.

Die Drucklegung auch dieses Bandes wurde ermöglicht durch namhafte Zuschüsse des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Bezirkstage von Oberfranken und von Mittelfranken. Dafür sei diesen Stellen verbindlichst gedankt.

Otto Berninger

Jahresbericht für 1972

Die Jahreshauptversammlung für 1971 fand am 21. Februar 1972 statt. Nach Erstattung des Jahresberichts, des Kassenberichts und des Kassenprüfungsberichts wurde der Vorstand entlastet und für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Gut besucht waren im allgemeinen die *V e r a n s t a l t u n g e n*, die in Erlangen im Hörsaal C am Geographischen Institut stattfanden:

1. am 24. 1. 1972 *Prof. Dr. Ingeborg Leister, Marburg*
Irland und Nordirland
2. am 21. 2. 1972 *Prof. Dr. Helmut Hölder, Münster*
Das Nördlinger Ries als Meteoritenkrater auf deutschem Boden
3. am 13. 3. 1972 *Prof. Dr. Walter Sperling, Trier*
Die Slowakei. Alte und moderne Elemente im Bilde einer ostmitteleuropäischen Kulturlandschaft
4. am 24. 4. 1972 *Prof. Dr. Hansjörg Dongus, Marburg*
Sinkendes Land am Küstensaum der Nordadria
5. am 15. 5. 1972 *Prof. Dr. Adolf Leidlmair, Innsbruck*
Südtirol. Geographische Probleme zwischen Brenner und Salurn
6. am 12. 6. 1972 *Prof. Dr. Gottfried Pfeifer, Heidelberg*
Südafrika. Auf Grund eigener Reisen 1970
7. am 25. 9. 1972 Kulturfilmabend: *Kanada*
Gezeigt wurden folgende Filme:
 - a) Quer durch Kanada
 - b) Der St. Lorenz-Seeweg
 - c) Alltag in der Prärie
 - d) Das Nordland heuteEinführung: Prof. Dr. Otto Berninger
8. am 28. 10. 1972 *Prof. Dr. Alfred Wirthmann, Karlsruhe*
Azoren und Madeira. Atlantische Vorposten Portugals
9. am 27. 11. 1972 *Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Blüthgen, Münster*
Leuchtender Herbst in Lappland

Vier Exkursionen wurden 1972 durchgeführt; ausführliche Niederschriften darüber enthält das Protokollbuch der Gesellschaft:

- a) vom 6. 4. bis 28. 4. 1972: *Studienfahrt: Zypern* (Busfahrt nach Frankfurt am Main, Flug Frankfurt — Nicosia. Busfahrt von Nicosia nach Platres [6. 4.], Tagesfahrten zu den vorgesehenen Reisezielen in der Umgebung der Standquartiere Platres [7. 4. — 15. 4.], Nicosia [15. 4. — 19. 4.] und Famagusta [19. 4. — 28. 4.]; Rückflug von Nicosia nach Frankfurt, von dort Busfahrt nach Erlangen [28. 4.]).
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- b) am 11. 5. 1972 *Himmelfahrtsexkursion: Regensburg und das untere Altmühltal*
Leitung: Prof. Dr. Helmut Fuckner
- c) am 9. 7. 1972 *Exkursion am Ostrand der nördlichen Frankenalb*
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- d) am 15. 10. 1972 *Exkursion: Neue Planungen im Süden Nürnbergs*
(Nürnberg-Langwasser und der Nürnberger Kanalhafen)
Leitung: Prof. Dr. Helmut Fuckner

Die Mitgliederversammlung der Geographischen Gesellschaft Nürnberg fand am 19. Januar 1972 statt. Geschäftsbericht, Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht wurden vorgetragen und zur Diskussion gestellt, dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. — Im Jahresprogramm 1972 war die Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer angekündigt worden. Anstelle von Dr. Rudolf Köhler, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, wurde Studiendirektor Ernst Heim zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dr. Köhler nimmt einstweilen die Geschäfte des 2. Vorsitzenden wahr, bis eine jüngere Kraft dafür gefunden ist. Die übrigen Damen und Herren des Nürnberger Vorstandes wurden wiedergewählt: Bankdirektor Idler als Kassenführer, Frau Studiendirektor Christa Brietzmann als 1. Schriftführer, Herr Kraiger, Leiter des Hapag Lloyd-Reisebüros und der Nürnberger Geschäftsstelle, als 2. Schriftführer und Studiendirektor Lorenz als Vorstandsmitglied ohne besonderen Aufgabenbereich.

Dr. Rudolf Köhler, der am 5. Januar 1972 sein 70. Lebensjahr vollendete, wurde auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes der FGG zum Ehrenmitglied der Fränkischen Geographischen Gesellschaft ernannt „in dankbarer Würdigung der großen Verdienste, die er sich im Rahmen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft als 1. Vorsitzender der Geographischen Gesellschaft Nürnberg seit deren Gründung im Jahre 1956 und als Vorstandsmitglied der FGG erworben hat“. Die Überreichung der Urkunde fand im Anschluß an die Neuwahl des Vorstandes durch den 1. Vorsitzenden der FGG, Prof. Dr. Otto Berninger, statt, der zuvor einen Rückblick auf die Geschichte der Geographischen Gesellschaft Nürnberg und deren Vorläufer gegeben hatte.

Von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg wurden folgende Veranstaltungen im großen Saal des Luitpoldhauses durchgeführt, bei denen ein — verglichen mit den Vorjahren — merklicher Anstieg der Besucherzahlen festgestellt werden konnte:

1. am 25. 1. 1972 *Prof. Dr. Ingeborg Leister, Marburg*
Irland und Nordirland
2. am 22. 2. 1972 *Prof. Dr. Helmut Hölder, Münster*
Das Nördlinger Ries als Meteoritenkrater auf deutschem Boden
3. am 14. 3. 1972 *Prof. Dr. Walter Sperling, Trier*
Die Slowakei. Alte und moderne Elemente im Bilde einer ost-mitteuropäischen Kulturlandschaft
4. am 25. 4. 1972 *Prof. Dr. Hansjörg Dongus, Marburg*
Sinkendes Land am Küstensaum der Nordadria
5. am 13. 6. 1972 *Prof. Dr. Gottfried Pfeifer, Heidelberg*
Südafrika. Auf Grund eigener Reisen 1970
6. am 26. 9. 1972 Kulturfilmabend: *Kanada*
7. am 24. 10. 1972 *Prof. Dr. Alfred Wirthmann, Karlsruhe*
Azoren und Madeira. Atlantische Vorposten Portugals
8. am 28. 11. 1972 *Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Blüthgen, Münster*
Leuchtender Herbst in Lapland

Exkursionen wurden von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg nicht durchgeführt. Ihre Mitglieder hatten Gelegenheit, an den Fahrten der Erlanger Muttergesellschaft teilzunehmen, wo sie das ihnen reservierte Platzangebot restlos ausschöpften.

Der Mitgliederstand der Erlanger Muttergesellschaft hielt sich mit 532 Mitgliedern ziemlich konstant, wobei zu bemerken ist, daß korporative Mitglieder einschließlich der Spenderfirmen diesmal nicht eingerechnet wurden. Die Mitgliederzahl der Geographischen Gesellschaft Nürnberg hat sich 1972 um 8 auf 240 Mitglieder erhöht, so daß die Gesamtgesellschaft am 31. 12. 1972 772 Mitglieder umfaßte.

Der Tauschverkehr, den die Gesellschaft mit Hilfe ihrer „Mitteilungen“ betreibt, hat sich weiter belebt. Am Jahresende 1972 wurden insgesamt 297 Zeitschriften im Tausch erworben. Davon entfielen auf Deutschland 130, auf das übrige Europa 121 und auf außereuropäische Erdteile 46 Periodika.

Friedrich Linnenberg